

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

276 (6.10.1933) Die deutsche Frau



Die deutsche Frau



Vom Wesen der deutschen Frau

Von Freia Vergenthun.

Wie wenig im allgemeinen unsere Frauen von ihren eigenen Kräften wissen, erkennen wir, wenn einmal im Frauenkreis, gleichgültig in welcher Zusammensetzung, die Frage aufgeworfen wird: „Was sind die Wesenheiten einer deutschen Frau?“

In den letzten Monaten wurde viel von den ursprünglichen Frauenkräften gesprochen, daß es aller deutschen Frauen Pflicht ist, diese Frage nicht nur zu stellen, sondern sie auch wenigstens versuchen zu beantworten.

Ueber allem Wissen und hauswirtschaftlicher praktischer Arbeit ist vergessen worden, die Frau auf die eigentlichen Frauen- und Mutteraufgaben, unter Einsehen ihrer natürlichen Fähigkeiten vorzubereiten. Als die bewußte Zerkleinerung von fremdbräutigen Frauen, die mit materialistischen Mitteln arbeiteten, sich breit machte, wurden die ihr von Natur aus gegebenen Kräfte vergessen.

Von dieser Veräußerlichung machen wir uns frei und wollen nun gemeinsam um eine Frauenerneuerung kämpfen.

Legen wir einmal alles äußerliche Geltungsbedürfnis, alle Mißgunst, Bosheit, Verleumdung, allen Hochmut, alle Kleinlichkeiten des Lebens, allen Intellektualismus beiseite und sehen jahrhundert alte bestehende Lebenswahrheiten ein.

Familie — Volk — Gott! (Gott im weiten, reinen und nicht dogmatisch verzerrten Sinne. D. N.) Das sind Quellen, aus denen wir neu schöpfen können. Das Wissen der Welt hinter den Dingen, das unmittelbare Erleben beginnt dann wieder sich wohlthuend im Zusammenleben mit Menschen sich auszuwirken. Diese Unmittelbarkeit wurde durch rein verstandesmäßiges Erfassen des Lebens verschüttet.

Das Ahnungsvermögen ist nicht etwas Uebermenschliches, Mystisches, sondern ein instinktives Erleben — ohne mit Problemen behaftet zu sein, Geschehnisse lösen zu wollen. Es ist weibliches Ahnungsvermögen, das Klarheit, Einfachheit und Natürlichkeit schafft. Die germanischen Völker haben deshalb auch etwas Heiliges in der Frau. Nicht

daß die Frau selbst heilig wäre, — nein, das Etwas in ihr, das Geheimnisvolle war ihnen heilig. Dieses Ahnungsvermögen schafft keine Kunst, kein wissenschaftliches Werk, es ist eben nur ganz einfach weibliches Gefühlsvermögen.

Denken wir nur an Goethes Frauengestalten, an die einfachen, die gar nichts besonderes sein wollen, an Elisabeth im Götz

Nation. Denn wenn das instinktivere Verantwortungsgefühl die Frauen nicht mehr trägt, dann ist ihr Ehrgefühl und damit die wertvolle, geheime Kraft für das Volk in Gefahr.

Ergänzend und erfüllend zu diesen Wesenheiten kann noch von weiblicher Denkart gesprochen werden. Wir dürfen nun nicht glauben, daß das so stark betriebene wissenschaftliche Denken erstrebenswert ist oder sogar für die Eigenart der Frau von Nutzen sein könnte, daß uns diese männliche Denkweise in ein Leben mit größerem Blickkreis und

und Torney weiß um die Geheimnisse einer starken, tiefen und wahrhaftigen Frauenseele, um die Gewalt stolzer und weicher Gefühle, schöpft sie doch selbst immerwährend aus diesem inneren Reichum. Für diese Dichterin ist die Frau körperlich und seelisch mit der Natur und mit dem Rhythmus der Jahreszeiten verbunden viel stärker als der Mann, und ihre natürliche Bestimmungen ist Mutterhaft, ein Ruf, dem ihre Heldinnen rein intuitiv folgen. Kompromisse und Halbheiten gibt es für sie nicht, allein das große und ehrliche Gefühl formt ihr Lebensgefühl. In der Lyrik desselben Gedichtbandes treffen wir auf zwei Abschnitte: „Aus Einsamkeiten“ und „Leben“. Schon die Titel deuten symbolisch den Inhalt an; zwei ganz bestimmte Frauengruppen stehen hier im Vordergrund: die einen, die des Weibes Krone und Laib nie getragen haben, denen Erfüllung ihrer Träume versagt blieb, die andern, die für kurze Stunden des Lebens Seligkeit genossen haben, denen ein starkes heiliges Erleben das Haupt zum Staube niederzwang, denen fehlt der Schmerz als Erinnerung bleibt:

„Einen Tropfen Glück, ein Becher Leid,
so schenkte das Leben,
—
Um den Tropfen irdische Seligkeit
hab ich Jahre Leids ihm vergeben!“

Lulu von Strauß und Torney greift die Frauenfrage in ihren Wurzeln auf. Mit dieser Problemstellung ist sie aktuell und wird es noch mehr sein für eine kommende Zeit, die glücklicherweise wieder männlichen Charakter anzunehmen scheint, und in der die Frau sich wieder auf ihre inneren natürlichen Werte besinnen muß, wenn sie sich groß und stark behaupten will.

Was soll ich heute kochen?

Wir bringen nun, da alles seit dieser Woche, wie: Fisch und Wild, zu haben ist, fortlaufend, in guter Abwechslung diese Zutaten. Es gibt so viele Möglichkeiten für rein schmeckende Eintopferichte, daß man Fisch ruhig während der Woche in schmackhafter Weise und appetitlich — billig herstellen kann.

Sonntag: Laubensuppe mit Gemüsebelegen, Laubenfleisch in brauner Sauce, Kartoffelsalat.

Montag: Lauchsuppe, Gurkengemüse, Bratwurst, Kartoffeln.

Dienstag: Rahmsuppe, Salsalat, geröstete Kartoffeln.

Mittwoch: Eintopfergericht von Fisch.

Donnerstag: Grünkernsuppe, Blut- und Leberwurst, aus dem Darm gestreift und mit viel gerösteten Zwiebeln erhitzt, zu Pellkartoffeln gegeben.

Freitag: Tomatensuppe, Weizenpannenfisch, Apfelfrei.

Samstag: Erbsensuppe mit gerösteten Weizenbröckchen und Wienerwursträdchen.

Rezepte

Laubenfleisch in brauner Sauce: Alte Lauben, die billig zu haben sind, tüchtig mit viel Suppengrün auf kleiner Flamme langsam wallend kochen. Starke Kochen verhindert das Weichwerden. Dann das Fleisch von den Knochen lösen und leicht mit der gut abgeschmeckten Sauce aufkochen, dann bis zum Gebrauch auf kochendem Wasser, fest zugedeckt, warm stellen. Das Gerichte wird am nächsten Tag tüchtig ausgekocht und die Brühe zu der Grünkernsuppe verwendet.

Gurkengemüse: Gurken werden von Schale und Kernen befreit, in grobe Würfel geschnitten, in Salzwasser glasig, doch nicht zu weichlich, gekocht. Nun wird mit dem Gurkenwasser eine helle Mehlschwitze bereitet, mit Zitronen abgeschmeckt und 2 Eßlöffel Zucker lichterbraun gebrannt, an die Sauce gegeben, über die Gurken gegossen und leicht aufgekocht. Das Gemüse muß angenehm süßsauer schmecken.

Eintopfergericht von Fisch: 1½ Pfund Fisch ohne Gräten mit Suppengrün, mit kaltem Salzwasser auf kleiner Flamme bis knapp am Kochen bringen, von der Brühe eine Kapernsauce mit Margarine oder Butter bereiten (2 Eßlöffel Kapern mit Eßig und Zitronen). Form mit Fett ausstreichen, fast weichgekochten, leicht gefalzenen heißen Reis dreiviertel voll einfüllen, noch brühig, dann klein zerpflegt das Fischfleisch, Sauce darüber, dann wieder Reis. Oben über die restliche Sauce, 20 Minuten im geschlossenen Topf auf ganz kleiner Flamme stehen lassen.

Zerrechnung:

1½ Pfd. Fisch 68 Pf.
¾ Pfd. Reis 80 Pf.
Fett, Kapern, Grün 42 Pf.

zus. für 5 Personen: 140 Pf.

H. D.



Unsere Kinder

Frauengestalten bei Lulu von Strauß und Torney

Von M. B a h l.

Am 20. vergangenen Monats feierte sich zum sechzigsten Male der Geburtstag von Lulu v. Strauß und Torney, die mit Agnes Meigel wohl zu unseren größten deutschen Balladendichterinnen gehört. Eine Enkelin des Dichters und Theologen Viktor v. Strauß u. Torney, wurde sie in Büdberg geboren, von Vatersseite mit dem niederfriesischen, von Mutterseite mit dem friesischen Stamme blutsverwandt. Um ihre Dichtung in ihrer ganzen Tiefe erfassen zu können, muß man um ihre stämmige Zugehörigkeit wissen und um ihre innige Wurzelverbundenheit mit deutschem, besonders nordost-deutschem Boden. Deutsche Landschaft und deutsche Seele sprechen aus jeder Zeile ihres Lebenswerkes.

Während sich die Dichterin in ihren Bauern-erzählungen vielfach mit dem bäuerlichen Volksschlag ihrer Westheimat beschäftigt, wo Ackerbau und Waldwirtschaft noch eine große Rolle spielen, wählte sie zum Schauplatz ihrer Balladen die friesischen Landschaft aus. Da ist das schmale Friesendorf oder das weite Marschland, da dröhnt das Meer und raft die Sturmwooge gegen den Deich, und der Schrei der Möwen verhallt über dem öden, weißen Dünenland. Eine dumpf-verhaltene und wild-grausame Natur zugleich, und so sind ihre Bewohner, die Nachkommen der freien Dithmarschen. Die Kraftleistungen dieses Volksstammes waren von jeher groß im Guten wie im Bösen. In Jahrhunderte langen Kämpfen um sein Land, einmal gegen die Naturgewalten, zum andern gegen Einfälle nordischer Feinde wie Dänemark und Holstein formte dieses Bauernvolk einen herrlichen und harten Charakter entwickeln. Friesisches Blut und friesischer Boden liegen also den Balladen zugrunde, und doch hat es die Dichterin meisterhaft verstanden, die menschlichen Probleme aus dem engen provinziellen Rahmen herauszuheben in die Breite des allgemeinen Menschentums.

Ein kleiner Abschnitt aus dem Lebenswerk Lulus v. Strauß u. Torney soll Ausgangspunkt unserer Betrachtung sein, nämlich die Sammlung: „Neue Balladen und Lieder“. Aus einem starken, gefühlswarmen Frauenberzen kommen diese Gedichte, gewoben um Frauengestalten und gedichtet für die Frau. Da sind

von Verkünderin. Es wird uns klarer, was eigentlich nur zu umschreiben und nicht zu beschreiben ist, was die Unmittelbarkeit des Erlebens ausmacht. Elisabeth sah auch hinter die Dinge und wußte, was Götz bei den Bauern zu erwarten hatte.

Diese Frauen suchen und glauben auch nicht Gott — sie wissen ihn. Und das ist so ungeheuerlich viel. Das ist ein heimliches Wissen, das sie mit dem Ewigen verbindet, aus dem sie innere Klarheiten des Lebens empfangen. Aus diesem Wissen schöpfen sie nicht nur für ihre Kinder, sondern durch sie für die ganze

größeren Fähigkeiten führt. Im Gegenteil! Der Mann besitzt einmal den Geist, den wir wohl im Manne und nicht in wissenschaftlichen Studien suchen.

Das deutsche Volk, unsere Jugend braucht nicht gesteigerte, gesuchte Wissenschaftlichkeit, die immer zur Problematik des einfachen Lebens führt, sondern unser deutsches Volk braucht heute lebensvolles Denken. Es braucht weibliches Denken, das vom Herzen bestimmt wird, das mit heiliger Liebe überquellend auf den Einfachsten unter uns zur tieferen Lebenserkenntnis führt.

zunächst die Heldinnen der Balladen, trotz vieler übereinstimmender Züge individuell ganz verschieden gezeichnet. Das Problem der Nonne als der Typus des einsamen Weibes tritt uns wiederholt entgegen. „Die Nonne“ wiegt zum 60. Male im Gang der Jahre das Felsstück, mit welcher Hand und müdem Blick; sie schaut zurück auf ihr eigenes, dem Nichts geopferetes Leben und schaut auf die sehnsüchtig brennenden Lider der jungen Laienschwestern um sich herum. Ist Mutter Maria trotz aller Schmerzen nicht glücklicher zu preisen, als sie, an der Weibes Bestimmung nicht in Erfüllung ging? „Die Jungfer von Haarlem“ ist eine Meerestotze, die von Beghinen ins Kloster gesperrt und ans Spinnrad gezwungen wird. Aber Naturkraft läßt sich nicht zwingen von Menschenhand; die Flut steigt über die Ufer und holt ihr Kind, ein leeres Nonnengewand flattert über der Mauer. Aus „Judith von Kenna“ spricht noch anklagender diese Sünde wider das Leben: Judith wurde zur Sühne für die Sünden ihrer Sippe ins Kloster gesteckt. Die Liebe zum Bannvogel macht sie nun selbst zur Sünderin, gibt ihr aber zugleich die Seelenstärke, sich freiwillig in die Flammen zu stürzen, statt sich dem Urteil des Abtes anzuliefern. — Neben diesen Gestalten treffen wir Frauen aus Sage und Geschichte. Da steht „Perthe von Horsbüll“ am brandigen Strand, wo sie im Dröb-

nen des Bodens und im Nechzen des Sturmes noch immer das Wimmern ihres verunglückten Knaben zu hören glaubt. Ein prophetisches Weh! schreit sie über alles, was von Menschenhand dem Meere abgenommen wird. In der Heldin des „Wiegenliedes“ spricht uns nordisches Blut am mächtigsten an in seinem wilden Ausbruch gegensätzlicher Gefühle wie Haß und Liebe. Daneben steht die Gestalt der Magd in der „Chronik“, wortfarg und tatkraftig, ohne Gefühlsausbruch. Als einzige bleibt sie von der Pest verschont und gründet in dem ausgestorbenen Dorf eine neue Generation. Im Gegensatz zu ihrer stummen Tatkraft stehen wieder rein gefühlsbetonte Naturen, wie „Eva von Trost“, die ihrem Herrn als Page folgt, oder die stolze „Ladylindsa“, die ihren Stolz urplötzlich aufgibt, als die Liebe sie packt. Waren dies alles junge, kraftstrotzende und trotzig Gestalten, so treffen wir in „Sinter den Düner“ auf die ruhende Figur des alten Mütterleins, das Mann und Sohn dem Meere zum Opfer gebracht hat und resigniert ihre einzige Zuflucht in Gottes Wort sucht.

Wenn wir uns nun fragen, welche Charakterzüge die Frauengestalten gemeinsam auszeichnen und in welcher Beziehung sie zu uns stehen — eine Frage, die namentlich von der jüngeren Generation immer gestellt wird — so müssen wir feststellen: Lulu von Strauß

Heute Premiere!
Die Stimme eines der besten Tenöre der Welt!

Jan Kiepura singt
Ein Lied für Dich
mit
Jenny Jugo
Ida Wüst

R. A. Roberts - P. Hörbiger - P. Kemp
Hier zeigt sich, was der Tonfilm zu bieten vermag! ... ein ungetrübter Genuß, diesen Film zu hören und zu sehen ...

4.00 6.15 8.30 Uhr

RESI Waldstraße 30
Telefon 5111
Jugendliche verboten.

Wir halten was wir versprechen



wenn wir Ihnen versichern, daß Sie sich selten so köstlich amüsiert haben werden wie in dem Lustspiel

Das häßliche Mädchen

Das entzückende Tonfilm-Lustspiel mit
Dolly Haas - Max Hansen - O. Wallburg
Julius Falkenstein, Genia Nicolajewa, Erich Kestlin

PALI Anfangszeit 4.00, 6.25, 8.40
Herrnstr. 11
Telefon 2502



RENAME MÜLLER • WILLY FRITSCH

Saison
in **KAIRO**

Ein lustiges Spiel um Liebe mit wunderbaren Aufnahmen aus Ägypten.

Kommen auch Sie zur Saison in Kairo - lebensfrohe Menschen und der Reiz einer fremden Welt erwarten Sie im

Gloria-Palast
am Rondellplatz
Anfangszeit: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Ruf
Buchhaltung
Kein Strich zuviel
weniger Buchungen aber wesentlich mehr Ergebnisse.
Finanz-, Lohn-, Gehalts-, Lager-, Betriebs- u. Verwaltungs-Buchhaltungen
Ruf-Buchhaltung G. m. b. H. Berlin SO 16
Generalvertretung: Karl Heilmann Karlsruhe i. Baden Nowackanlage 6 Fernsprecher 1520
COLOSSEUM
Täglich 8 Uhr der schönsten Weistafel mit sein. Truppe 29405
Emilheimers-Lachbühne

Badisches Staatstheater
Freitag, den 6. Okt. (keine Freitagmiete)
Die Hermanns-Schlacht
Anfang: 20 Uhr
Ende: 22.45 Uhr
Preise B (0.60 - 3.90 Mk.)

Atlantik Sprung in d. Abgrund Harry Piel
Atlantik-Lichtspiele

Hopfenblüte Samstag und Sonntag
Winzerfest
mit humorist. Einlagen
ff. Höpfer Export Weine direkt vom Winzer

3 Schlager
aus meiner Parfümerieabteilung
Kamillenshampon, flüchtig Riesenfl. 50 Pfg.
Zahnbürsten, in Zelluloidhüllen Stück 40 Pfg.
Blumenseife, 5 Stück in Celluloidbeutel 25 Pfg.

Müller's Bazar
Kaiserstraße 241 nächst dem Kaiserplatz

Streicheriige Ölfarben
Küchenmöbellacke
Fußbodenlacke
in jed. gewünschten Farbe
Pinsel
in jeder Preislage
W. Tscherning
Ecke Amalien- u. Karlsruher-Str.
5% Rabatt in Marken

Kauft nicht bei Juden!
Schneiderin
sucht Kunden in und außer dem Hause bei bill. Berechnung Ang. u. 1409 an den Führer-Berlag.

Gernsbach Schlagraum-Versteigerung
Die Stadtgemeinde Gernsbach verleiht am Freitag, den 6. Oktober 1933, nachm. 5 Uhr, im Rathausaal
3 Sofe Schlagraum aus Ditr. VIII Ndt. 5 Lauf.
1 Sofe Schlagraum aus Ditr. VI Ndt. 2 Krummed, wozu Steigerungsteilhaber eingeladen werden.
Gernsbach, den 3. Oktober 1933.
Bürgermeisteramt:
J. W. Fieg.

Badische Kammerlichtspiele
"Ein steinreicher Mann"
Curt Bois und Dolly Haas

Damenhüte
in großer Auswahl empfiehlt
Frida Glaser, Waldstr. 38

Morgen Samstag, 7. Oktober, 20 Uhr
Großes Kirchen-Konzert
ausgeführt vom
Berliner Staats- und Domchor

Die Münchener Neuesten Nachrichten schreiben über das Konzert vom 4. Oktober d. J.: Wenn der Berliner Domchor ein Kirchenkonzert ansetzt, so ist man sicher, einen festlichen Abend edelster künstlerischer Erhebung zu erleben. An Schönheit der hellen Knabenstimmen, die mit ihrer unsentimentalen Herzlichkeit ideale Vertreter der alten, frommen Weisen sind, kommen diesem Chor vielleicht die Wiener Sängerknaben und die besten Italiener (Statische Chor) nah. An musikalischer Präzision, Reinheit der Modulation und sinnvoller Wiedergabe der Struktur hat er wohl kaum einen Rivalen. Der Meister, der mit unermüdlicher Arbeit während eines Vierteljahrhunderts den Domchor dieser Höhe emporgeführt hatte, der mit viel vollster Sorgfalt aus einer riesigen Auswahl die kleinsten Chor stimmstimmtesten und musikalischsten Knaben um sich scharte, war Hugo Rüdell, der nun vor kurzer Zeit die Leitung seiner Knaben u. Herren einem würdigen Nachfolger übergeben hat. Die Wahl konnte auch wirklich niemand Besseren treffen als den ausgezeichneten Hamburger Organisten und Chorleiter Alfred Sittard, einen der drei bedeutendsten Musiker, deren Scheiden die Hansestadt an der Elbe zu beklagen hat. In dem Konzert am Montagabend in der Lukaskirche bewies er nicht nur seine großen musikalischen und technischen Fähigkeiten, sondern auch den engen Kontakt mit seinen Buben, die seine Absichten in musterbildender Weise ausführten usw.

Karten von 1.- bis 5.- Mk. beim Verkehrsverein, Ritter- Ecke Kaiserstr. u. bei Kurt Neufeldt.
Rundfunkhörer halbe Preise auf allen Plätzen von Mk. 1.50 aufwärts, jedoch nur im Vorverkauf bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 81.

Schlafzimmer b. SA. Mann
Oetzel
Klosestr. 44
Ehensanddarlehen

Kauf deutsche Waren!
Amtliche Anzeigen
Behandlung.
Auf 5. d. d. M. S. sind zur Zahlung verfallen: Umlage für Oktober 1933, Gebühlfenbersteuer für September 1933. Schonfrist eine Woche. Wir erfordern um Einzählung der Rückstände, nach Ablauf der Frist wird das Verwaltungsverfahren einleiten.
Bruchsal, 4. Okt. 33.
Stadtasse.

Gaggenau Vergebung der Holzhauelei betr.
Diejenigen Personen, welche an der Holzhauelei im Wirtschaftsjahr 1933/34 Anteil haben, wollen sich bis spätestens Montag, den 9. Oktober 1933 bei Hofwart Stadlberger anmelden.
Gaggenau, den 4. Oktober 1933.
Der Bürgermeister:
J. W. Fieg.

Boxkämpfe!
Pforzheim-Brötzingen
Germania - Karlsruhe

Im Saale zum „Friedrichshof“.
Am Samstag den 7. 10. abends 8.30 Uhr

Eintrittspreise:
Ringplatz: RM. -.80, I. Platz RM. -.50
SS. SA. u. Arbeitslose 0.30 RM.

STADTGARTEN
Samstag, 7. Oktober, von 15^{1/2} - 18 Uhr:
Nachmittagskonzert
Etabliert
Verbilligte Eintrittspreise.

Pforzheim Personenstands- und Betriebsaufnahme
am 10. Oktober 1933.
Die für den 1. Januar 1934 vorgesehene Einheitsüberprüfung ist nach Mitteilung des Rechtsanwalts Stiefberger in Bretten, Tel. 806

Schneiderin
nimmt noch Kunden für in und außer dem Hause an. 602
E. Hinkel, Albert-Draun-Str. 14, Darmstadt.

Große Nachlaßversteigerung
aus d. m. Besitz der Freiin Marie von Venningen
sowie Belträge aus Schloß zu Eichersheim süd. Wiesloch bei Heidelberg
Fayencen-Durlach, Porzellane-Frankenthal, antike Gläser Gold- und Brillantschmuck:
Brillantrhomben mit Perlen - Einsteiner Brillantring - Medaillon mit Brillantstein - große goldene Kette - Broschen - Anhänger - Uhren - Rokoko-Charolaine und andere Schmuckstücke.
Silbergegenstände, Speiseservice, Teeservice, Glas-service, Alterrümliche Möbel:
2 Barockschränke - Ulmer Ren- und Barockmöbel - Rokokosessel u. Sofas - 8 Barock- u. Rokoko-Kommoden und Tische, eingeleitet - Rokoko-Damenschreibtisch - Empiresekretär - Vitrinen - viele Zierkommoden - Boule-Uhr mit Konsole - Bücherstühle u. a.
Zimmereinrichtungen, Gebrauchsmöbel:
2 Spät-Biedermeier-Garnituren - Speisezimmer Ren-Stil Empresszimmer - Foltergarnitur - Büffets - Schlafzimmer mit Rohbaumtischen - 16 Wäsche- und Kleider-schränke u. viele Haus- und Küchenstücke - Schiedmayer-Klavier - Kassenschränk - Decken mit Fuchstollen. Deutsche, sowie Perserteppiche.

Begleichung: Samstag und Sonntag, 7. und 8. Oktober von 11 bis 17 Uhr - Versteigerung: Montag und Dienstag, 9. und 10. Okt. jeweils 10 und 15 Uhr
Prospekte und Auskünfte durch
Dr. Fritz Nagel, Kunstauktionshaus Stuttgart-Mannheim
z. Zt. Eichersheim, Tel. Michelfeld Nr. 17

Hans Albers mit Luise Rainer
in
„Heut kommt's drauf an“
Ein Bild aus der bunten Welt des Varietes

Freitag 5 und 8.30 Samstag 5 und 8.30 Montag 5 und 8.30
Sonntag 4, 6.20, 8.30 Uhr + Jugend verboten

BAD. LICHTSPIELE

Kleine Anzeigen
haben nachweisbar großen Erfolg

Speis kartoffel
allerbeste gelbe Industrie für ff. und ar. Dönermer. - Laub. Karlsruhe-Belertheim, Tel. 6789
Marie-Mex.-St. 38. -

Kind
wird in liebevoller Pflege genommen. Angeb. unter Nr. 600 an den Führer-Verlag.

Lebensmittel kaufen Sie in bester Qualität zu zeitgemäßen Preisen bei
Göplerich
Putzstraße 1
Gottesauerstraße 33a
Fasanenstr. 35

Nächste Woche
„Hitlerjunge Quex“